Philosophische Untersuchung
Von Gewalt des Teuffels in natürlichen Cörpern.
Vorrede.

ES schreibet Plutarchus sehr artig und richtig im 5. Buch 7. Cap. Sympos. **Diejenigen welche wunderſame Dinge nicht glauben wollen/heben gleichſam die** Philoſophie **einiger maſſen auff. Denn man muß in dergleichen Dingen vernünfftig unterſuchen/was die Urſach ſolcher Dinge ſey. Ob es aber wahr ſey oder nicht/ des muß man ſich aus glaubwürdigen Bericht erholen.** Mit welchem gar schön übereinſtimmet Plinius in ſeiner natürlichen Hiſtorie im 2. Buch/ wenn er ſchreibet: **Gleichwie man meynet/daß viel Dinge unmüglich geſchehen könten / ehe ſie geſchehen ſind: Alſo halten wir viel Dinge die vor Alters geſchehen/weil wir es nicht geſehen/noch verſtehen wie es damit zugehet/vor unmüglich. Welches gewißlich eine groſſe Thorheit iſt.** Womit dieſe klugen und gelehrten Leute denjenigen ihre verdiente Lection geleſen/ welche einige Begebenheiten bloß derhalben läugnen/ weil ſie mit ihrer Vernunfft nicht begreiffen können / wie es eigentlich damit zugangen. Weswegen die Philoſophi, als ſie dieſen Schnitzer vorlängſt gemercket/ dieſe nützliche Regel abgefaſſet: **Es gilt nicht/daß man ſagen wil/ weil ich die Art und Weiſe eines Dinges nicht weiß / daß ich die Sache deßwegen gäntzlich leugnen wolte.** Man ſolte nicht dencken/ daß ſo vielfältig/ ſo wol von groſſen Philoſophis als den Medicis ſelbſt / wider dieſe Regel angeſtoſſen würde/ indem ſie/ da ſie die Erfahrung und Anmerckungen vor der Vernunfft und Urſachen ordentlicher Weiſe vorher gehen laſſen ſolten/und hernach erſt die Urſachen erforſchen/ warum dis oder jenes ſich alſo zugetragen/ die Sache öffters gantz verkehrt angreiffen/und ehe ſie verſichert ſind/ ob eine Sache wahrhaftig geſchehe/ oder nicht/ gleich zu ihrem Verſtande und Vernunfft lauffen / und es daraus ſuchen und ausgrübeln. Demnach aber des Menſchen Vernunfft gantz ungeſchickt iſt/die Urſachen vieler Begebenheiten in natürlichen und geiſtlichen Dingen/auszufinden und zu entdecken/ und gar ſelten ein Urtheil von den Dingen aus den rechten eigentlichen Regeln und Fundamenten auffgebracht wird/ als wird gemeiniglich eine falſche und unrechte Urſach auff die Bahn gebracht. Wannenhero man viel beſſer und richtiger gehet / wenn man erſt ſiehet / ob denn auch ein Ding alſo/wie die Rede